

Eine solche Weite und Vielfalt ist in einem kapitalistischen Land oder gar in Westdeutschland nicht vorstellbar.

*Unsere Gegenwart soll durch das Zusammenwirken von Künstlern und Werktätigen schöner werden als je zuvor.*

Deshalb rufen wir von der Tribüne des Parteitagés den Schriftstellern und Künstlern, den Werktätigen, der Jugend - rufen wir allen zu: Vereint eure Kräfte, um die Schönheit und Wahrheit unserer Wirklichkeit zu gestalten, das Wahre und Schöne, das in den menschlichen Beziehungen, auch in den menschlichen Triumphen und Niederlagen, seinen Ausdruck findet! Gebt Zeugnis von der großen Wahrheit, daß das Leben unserer Zeit auch mit seinen inneren und äußeren Konflikten lebenswerter und liebenswerter ist! *Kultur ist jeder zweite Herzschlag unseres Lebens.* Dieses schöne Wort unseres Hans Marchwita ist wahr und heute besonders sinnvoll.

Die Mission der sozialistischen Kunst ist es, die Gedanken- und Empfindungswelt der Werktätigen wiederzugeben, den ganzen Erlebnisreichtum unserer Zeit zu erschließen und die Verstandes- wie die Gefühlskräfte der Werktätigen zu bilden. Die enge Verbindung mit dem Leben, das Eindringen in neue Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, das Erfassen der komplizierten dialektischen Prozesse stellt unsere Künstler in der Praxis vor neue Fragen der Meisterung des sozialistischen Realismus.

*Die Kunst des sozialistischen Realismus ist die Kunst der Wahrheit und der Schönheit unseres Kampfes für Menschlichkeit und Menschenwürde, für Freiheit und Gerechtigkeit, für die Lebensfreude und Lebenszuversicht des befreiten Volkes. Die Kunst des sozialistischen Realismus wird getragen von den sieghaften Ideen des Sozialismus.*

*Der sozialistische Realismus* gibt den Künstlern als Methode die Möglichkeit, den Reichtum unserer Wirklichkeit zu erfassen, das geistige Antlitz des Menschen unserer Epoche, seine neue Ethik und Moral, seine sozialistischen Charaktereigenschaften, die sich vor allem im Prozeß der Arbeit und in seiner gesellschaftlichen Mitverantwortung formen, mannigfaltig darzustellen. Der sozialistische Aufbau, der Mensch der Arbeit, die Arbeit als Erziehungsfaktor und als bewußtseinsbildendes Element, das war und ist für manchen Künstler noch Neuland. Die Erschließung dieses Neulands verlangt vom Künstler Liebe zu den arbeitenden Menschen, ein hohes Maß an Sachkenntnis, vor allem auch der ökonomischen Zusammenhänge, ein festes Bewußtsein, reiche Lebenserfahrungen und natürlich Talent. Das sind gleichzeitig wichtige Kriterien der künstle-